



Neben der Breitengehrenalpe (rechts) ist ein neues Wirtschaftsgebäude mit Käseküche und Stall entstanden. Jetzt wurde auch das historische Alpegebäude hergerichtet, sodass die neuen Pächter Roman Jäckle und Maria Heider die zahlreichen Gäste bewirten können, die ins Rappental wandern oder radeln.



Fotos: Michael Mang

Neues Fundament für historische Alpe

Sanierung Fast eine Million Euro hat die Kurrle-Naturschutzstiftung in die Breitengehrenalpe in Oberstdorf investiert

VON MICHAEL MANG

Oberstdorf Die alte Feuerstelle ist noch da, doch aus der früheren Käseküche in der Breitengehrenalpe ist inzwischen ein gemütlicher Gastraum geworden. Hinter den alten, dunklen Holzwänden des denkmalgeschützten Gebäudes spitzten neue, helle Bretter hervor. Sonst kann man kaum erkennen, dass gerade fast eine Million Euro in die Alpe und die Nebengebäude geflossen sind. Denn das alte Gebäude, das von gewaltigen Baumstämmen getragen wird, wurde erhalten, von Holzwürmern durchlöcherter Balken ersetzt und Wände eingezogen. Zudem musste das komplette Fundament erneuert werden. Jeder Schritt sei eng mit dem Denkmalschutz abgestimmt worden.

Früher lebten in dem historischen Alpegebäude Menschen und Tiere unter einem Dach. Kuh- und Schweinestall waren durch Lüftungsschlitze und die offene Bauwei-

se mit den Wohnräumen verbunden. So gelangte die Wärme der Tiere in die Aufenthaltsräume der Hirten – aber auch der Gestank von Rindern und Schweinen. Zudem lebten Generationen von Hirten ohne fließendes Wasser und Strom. Die lange Geschichte des Gebäudes kann man an der Wand der Stube ablesen. Dort haben Generationen von Sennern oder Hirten ihren Namen in die Balken eingeritzt. Die ältesten Einträge stammen aus dem Jahr 1841.

Erst durch den Umbau im Frühjahr wurde das Gebäude an Strom und Wasser angeschlossen. So können die neuen Pächter Roman Jäckle und Maria Heider auch die zahlreichen Wanderer und Mountainbiker bewirten, die täglich den Weg durch das malerische Rappental zur Alpe kommen. Das junge Paar hat die Hütte übernommen, nachdem die Vorpächter aufgehört haben. Jäckle und Heider erlebten eine Punktlandung. Die Handwerker waren noch bei der Arbeit als die

Tiere zum Alpsommer ankamen. Schon früher wurde ein separates Wirtschaftsgebäude mit Käseküche und Stall errichtet

Heute grasen auf der 30 Hektar großen Weide 26 Kühe, 35 Stück Jungvieh, neun Schweine und sechs Kälber. Zudem leben zehn Hühner und ein Hahn auf der Alpe. Jäckle und Heider gelingt es, gemeinsam mit dem Hirten Tobias Thannheimer und der Unterstützung ihrer Familien alles unter einen Hut zu bringen. Um 4 Uhr morgens beginnt ihr Tag in Stall und Sennküche. Gegen 9 Uhr sind sie fertig und können die ersten Gäste bewirten, bis es abends wieder zurück in den Stall geht. Mit dem Alpsommer sind sie sehr zufrieden, erzählt Maria Heider: „Das Gras wächst gut.“

Finanziert hat das ganze Projekt die Manfred-Kurrle-Naturschutzstiftung Allgäuer Hochalpen, der die Alpe gehört. Zu der Stiftung gehören fünf Alpen, die in den vergangenen Jahren sukzessive erneuert wurden.

Die Aufgabe der Stiftung ist es, die Landschaft zu erhalten. „Ohne die Alpwirtschaft würde hier alles bis zum Weg zuwachsen“, sagt Manfred Kurrle. „Deswegen müssen wir sie fördern, um die offene Landschaft zu erhalten.“ Mit der Sanierung der Alpe ist Kurrle zufrieden: „So soll es

sein beim Denkmalschutz, dass man gar nicht sieht, was gemacht wurde.“

Rund um die Alpe hat die Stiftung zudem einen Lehrpfad errichten lassen. Neun Schilder wurden aufgestellt, die über die Besonderheiten von Natur und Landschaft im Rappental informieren.

Die Stiftung

- Im Jahr 2006 wurde die **Manfred-Kurrle-Naturschutzstiftung** Allgäuer Hochalpen eingerichtet. Der Stuttgarter Unternehmer brachte die Flächen der sogenannten „**Prinzregentenjagd**“ in die Stiftung ein, die er von der Wiltelsbacher Familie erworben hatte. Das Alp- und Forstgut Einödsbach umfasst 930 Hektar Gebirgslandschaft mit großem Artenreichtum.
- **Ziele** der Stiftung sind es, die heimische Kulturlandschaft unter Berücksichtigung des alten Brauchtums auf den Alpen zu erhalten, den Natur-

schutz im Gebiet der Allgäuer Hochalpen zu fördern und vom Aussterben bedrohte Tier- und Pflanzenarten zu erhalten und ihre natürlichen Lebensräume zu sichern.

● Zu dem Gebiet zählen neben der Breitengehrenalpe, auch Buchrain, Hintere und Vordere Einödsberg und die Peters Alpe. In Zusammenarbeit mit dem Landesamt für Denkmalpflege wurden mittlerweile alle **Alp-Gebäude restauriert** und werden inzwischen alpwirtschaftlich und touristisch genutzt. (mig)

Polizeibericht

IMMENSTADT

Auto beschädigt – Polizei sucht Zeugen

Bei einem Auto, das in der Oberen Kolonie in Immenstadt parkte, wurde in der Nacht von Freitag auf Samstag der rechte Außenspiegel beschädigt. Der Unfallverursacher hinterließ weder seinen Namen am Fahrzeug, noch meldete er den Unfall bei der Polizei. Hinweise unter Telefon 08323-96100. (p)

IMMENSTADT-BÜHL

Fahrer flüchtet nach Unfall an der Kirchsteige

Eine 57-Jährige stellte ihr Auto am Sonntag an der Kirchsteige in Bühl ab. Bei ihrer Rückkehr stellte sie fest, dass ihr Pkw angefahren worden war. Der Verursacher flüchtete laut Polizei, ohne sich um den Schaden von 200 Euro zu kümmern. (p)

IMMENSTADT

Autofahrer fährt auf Motorrad auf und flieht

Zu einem Unfall ist es am Sonntagabend in Immenstadt gekommen. Der Fahrer eines roten VW fuhr laut Polizei auf ein Leichtkraftrad auf, mit dem ein 17-Jähriger und seine 16-jährige Freundin unterwegs waren. Der 17-Jährige und seine Freundin stürzten und wurden dabei verletzt. Der Autofahrer drehte danach um und fuhr Richtung Viehmarktplatz davon. Die Polizei bittet um Hinweise zur Tat. (p)

So stimmt's

In Reichen noch kein Antrag auf Bau von Chalets

Im Ortsteil Reichen (Gemeinde Rettenberg) wurde bisher noch kein Antrag auf den Bau von Chalets gestellt, wie irrtümlich in unserer Samstagsausgabe berichtet. Es gab eine Anfrage zum Bau außerhalb des Orts in einem Landschaftsschutzgebiet, sagt dazu Bürgermeister Oliver Kunz. Wir bitten den Fehler zu entschuldigen. Zudem gibt eine Außenbereichssatzung allen die Möglichkeit dort zu bauen, und nicht nur Landwirten. (ab)

Wahl 2017

WALTENHOFEN

Was die Bayernpartei anders machen würde

Eine Veranstaltung zur Bundestagswahl hält die Bayernpartei mit ihrem Direktkandidaten Josef Kirchmann am Mittwoch, 23. August, 20 Uhr im Gasthaus Hasen in Waltenhofen ab. Thema: Was würde die Bayernpartei anders machen“. (ab)

Blickpunkte

BURGBERG

Erzgrubenbahn fährt nur zum „Alpenblick“

Wegen Bodenbohrungen ist von heute an bei Burgberg die Straße ab dem Gasthof „Alpenblick“ gesperrt – auch fürs Erzgrubenbähnle. Das teilt die Gemeinde mit. Die Sperrung dauert voraussichtlich bis Freitag. Die Zufahrt ist bis dahin nur bis zum Parkplatz „Auf dem Ried/Gasthof Alpenblick“ möglich. Die Erzgruben-Erlebniswelt ist aber offen und vom Parkplatz am Alpenblick aus in zehn Minuten zu Fuß zu erreichen. (oh)

RETTEBERG

Stadel zum Deponieren von Holz genehmigt

Raimund Herz war außen vor, als der Rettenberger Gemeinderat über den von ihm beantragten Holzlagerplatz in Vorderburg abstimmt. Der Anbau an einen Stadel soll eine Grundfläche von zehn auf zwölf Meter haben und eine Firsthöhe von 4,50 Meter. Der Rat war einstimmig dafür. (str)

35 Absolventen, zwei Mal Note 1,1

Beruf Klinikverbund verabschiedet Medizinisch-Technische Assistenten

Kempten/Oberallgäu 35 Absolventen der Berufsfachschule für Technische Assistenten in der Medizin (MTA-Schule) des Klinikverbundes Kempten-Oberallgäu haben ihre Abschlusszeugnisse erhalten. Hinter den 17 Radiologie- und 18 Labor-Assistenten liegen drei anspruchsvolle und spannende Jahre, in denen sie sich den qualifizierten Abschluss erarbeitet haben.

Schulleiter Dr. Uwe Vry freute sich, dass die jungen Leute einen Beruf mit optimalen Zukunftschancen gewählt haben. Auf dem Arbeitsmarkt würden qualifizierte Fachkräfte der Medizin dringend gebraucht. „Sie haben allen Grund,

stolz auf sich zu sein“, so der Schulleiter: „Wir vom Lehrkräfte-Team freuen uns mit Ihnen, dass der ganze Stress nun hinter Ihnen liegt.“

Im Namen der Geschäftsleitung des Klinikverbundes gratulierte kaufmännischer Leiter Markus Treffler den Absolventen. Den Lehrern und Dozenten dankte er für ihr Engagement. Das beste Prüfungsergebnis mit einem Notendurchschnitt von 1,1 erzielten Labor-Assistentin Annemarie Kaunzinger und Radiologie-Assistent Jonas Hafner. Für ihre besondere Leistung wurden sie mit einer Urkunde der Regierung von Schwaben geehrt. (az)

„Nach drei Jahren Lernen freuen wir uns nun auf die Praxis.“



Belinda Jusufi, Abschluss-Schülerin Radiologie

„Der MTA-Beruf ist auch nach 23 Jahren kein bisschen langweilig.“



Rainer Riedmiller, Lehrkraft Radiologie

„Wir freuen uns mit unseren Absolventen über ihr gutes Examen und ihre sehr guten Berufsaussichten. Die Zeit mit ihnen hat viel Spaß gemacht.“



Dr. Uwe Vry, Schulleiter

„Die Ausbildung ist teilweise zwar recht anspruchsvoll, allerdings auch sehr abwechslungsreich und spannend.“



Harald Ruepp, Abschluss-Schüler Labor

ANZEIGE

Allgäu

Fischen i. Allgäu
Hörner Dörfer

11. Käse- und Handwerkermarkt

2./3. September 2017

Eintritt frei

Samstag, 2. September, 13 – 18 Uhr

Kurhaus-Bühne

12.45 Uhr Einmarsch der Musik
13.00 Uhr Musikkapelle Oberschwaben
15.30 Uhr D'Üsrangierte

Anger-Bühne

14.00 Uhr Trio BassT
16.00 Uhr Alpenspitzbuebe

Kurpark

11 – 17 Uhr Kinderprogramm

Sonntag, 3. September, 10.30 – 18 Uhr

Kurhaus-Bühne

10.30 Uhr Musikkapelle Fischen
12.15 Uhr Fischinger Alphornbläser
12.45 Uhr Musikkapelle Wildpoldsried
15.00 Uhr Käse- und Biersommelier (Käseverköstigung im Kurpark)
16.30 Uhr Milchmösl Bloss

Anger-Bühne

10.30 Uhr Trio Dreikant
12.30 Uhr Fischinger Alphornbläser
13.00 Uhr Trio Roatspitz Buebe
15.00 Uhr Engelpolzer Dorfmusikanten

Kurpark

11 – 17 Uhr Kinderprogramm



Die Ladentüren sind am Samstag bis 16.00 Uhr und am Sonntag bis 17.00 Uhr geöffnet.

Die Hauptstraße und „Am Anger“ ist an beiden Tagen für den Fahrzeugverkehr gesperrt.

Gästeinformation Fischen
08326 3646-0 | www.fischen.de



Präsentiert von Ihrem

Allgäuer Anzeigebblatt